



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Zum malerischen Werk von Frau Silvia Hirsch

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.26.80

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-15631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-15631)

Zum malerischen Werk von Frau S i l v i a H i r s c h

Wer immer sich ernsthaft mit der sprachlichen Formulierung von religiösen Erfahrungen , Glaubensinhalten und unfäsbaren Geheimnissen abgeben muß - ganz gleich , ob als Lehrer, Schriftsteller, Prediger oder Forscher , weiß , wie schwierig es ist , solche Gedanken in W o r t e zu fassen . Meist ist die Sprache des Dichters geeigneter als die des nüchternen messerscharfen Formulierers. Das zeigt sich schon im Unterschied der Sprache der Heiligen Schrift und der Sprache scholastischer Begriffe.

Ich habe mir oft gedacht , wenn ich in mittelalterliche Dome eingetreten bin , daß das Spiel der Farben , das durch die alten Fenster auf Boden und Säulen spielt , das Mysterium trefender ausdrückt als ungezählte gegenständliche religiöse Bilder.

Die Malerin Frau Silvia Hirsch geht in diesem Bemühen um das Sichtbarmachen des Religiösen diesen Weg der Farbe. In ihren Farbspielen weht Vertrauen und Hoffnung , Dunkelheit und Trost , Erfahrbares und Unfassbares. Und damit versucht sie das Gleiche wie die hohen , bunten Fenster des Mittelalters, in die die Sonne scheint und deren gegenständliche Bilder vom Beschauer gar nicht mehr erfasst werden . Die Farbspiele im Raum übernehmen die Verkündigung des Heils .

Albrecht Steiner
Abt